



## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Informationskampagne „Lehramt Sonderpädagogik“ auf den Weg bringen und Studienkapazitäten im sonderpädagogischen Bereich signifikant erhöhen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Informationskampagne „Lehramt Sonderpädagogik“ auf den Weg zu bringen, um jungen Menschen bereits bei der Studienorientierung die Einsatzfelder und beruflichen Möglichkeiten von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen aufzuzeigen und um das Ziel zu erreichen, mittel- und langfristig den Bedarf an ausgebildeten Lehrkräften dieser Schulart an den bayerischen Förderschulen decken zu können.

Weiterhin wird die Staatsregierung aufgefordert, unter Berücksichtigung der Hochschulautonomie die Studienplatzkapazitäten im sonderpädagogischen Bereich signifikant zu erhöhen und die bereits laufenden Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte anderer Schularten weiter fortzuführen.

### Begründung:

Eine Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Günther Felbinger (Drs. 17/8658) zeigt auf, dass im letzten Schuljahr 2014/2015 der Anteil der Vollzeitlehreinheiten von Lehrkräften mit Unterrichtseinsatz an Förderzentren (ohne Schulen für Kranke) hinsichtlich Lehrkräften mit Lehramt Sonderpädagogik nur bei 62,8 Prozent lag, bei Lehrkräften ohne Lehramt Sonderpädagogik bei 37,2 Prozent. Somit wird ca. ein Drittel des Lehrkräftebedarfs an Förderzentren bereits

aktuell durch Lehrkräfte ohne die Ausbildung im Lehramt Sonderpädagogik abgedeckt. Hierbei wird mehr als deutlich, dass ein Mangel an ausgebildeten Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen im bayerischen Schulsystem zu konstatieren ist. Dies wird auch in der Prognose zum Lehrerberuf in Bayern 2016 festgestellt. Dort heißt es, dass aufgrund der Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion und zum Ausbau des Ganztagsangebots in den unmittelbar kommenden Jahren mit einem deutlich erhöhten Bedarf an Berufseintritten zu rechnen ist. Weiter wird festgestellt, dass „mittel- und längerfristig (...) die Einstellungszahlen das gegenwärtige Niveau aller Voraussicht nach übertreffen“ werden. Für 2020 wird beispielsweise prognostiziert, dass nur 360 Absolventen aus dem laufenden Prüfungsjahrgang zur Verfügung stehen werden, während allerdings ein Bedarf von Berufseintritten von 430 Personen bestehen wird. Umso wichtiger ist es, dass die Staatsregierung jetzt mit geeigneten Maßnahmen reagiert, um die Fachlichkeit an den Förderschulen zu sichern. Deutlich höhere Studienanfängerzahlen sind daher zwingend nötig, um mittelfristig den Bedarf zu decken.

Der Beschluss des Landtags vom 27. November 2014 (Drs. 17/4529) hat die Staatsregierung bereits aufgefordert, unter Berücksichtigung der Hochschulautonomie und im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel zusätzliche Studienplatzkapazitäten im sonderpädagogischen Bereich zu schaffen. Die im Zwischenbericht des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 28. September 2015 für das Wintersemester 2015/2016 dargestellte Ausweitung der Studienkapazitäten im Bereich der sonderpädagogischen Fachrichtungen an der Ludwigs-Maximilians-Universität München und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg gegenüber dem Vorjahr um lediglich 4 Prozent, ist deutlich zu niedrig. Denn: In absoluten Zahlen stiegen die Zulassungszahlen beider Universitäten zusammen vom Wintersemester 2013/2014 bis zum Wintersemester 2015/2016 von 363 auf lediglich 379. Damit haben in diesem Zeitraum in Bayern lediglich 16 mehr junge Menschen ein Studium der Sonderpädagogik aufgenommen. Der Beschluss des Landtags ist mit Blick auf diese Zahlen bisher mitnichten erfüllt. Zudem gilt es, die bereits laufenden Qualifizierungsmaßnahmen, einerseits hinsichtlich der Maßnahme zur sonderpädagogischen Zusatzqualifikation für Grundschullehrkräfte und andererseits für Realschul- und Gymnasiallehrkräfte weiter fortzuführen und zu intensivieren.